

Ersteinstufige
nachmittags mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis
monatlich 40 Pf. Post und Porto
durch die Post vierteljährlich
1.00 Mark ohne Nachschlag.

„Die Neue Welt“
(Kulturzeitung), monatlich 10 Pfennig.

Schriftleitung:
Halle 46/48, Leipzigerstr. 208
Abendblatt, verlegt von
W. L. H. Müller.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Anzeigengebühr
Inhaltlich für die gewöhnliche
Kolonialzeitung ab dem 1. Mai
1914, für anderweitige An-
zeigen ab 1. Juni, Anzeigen unter
dem Textstil die Seite 70 Pf.

Anzeigen
für die ständige Nummer
werden frühestens 14 Tage vor
Wendung des Monats in der
Anzeigenspalte aufgegeben sein.

Anzeigenspalte
Halle 46/48, Leipzigerstr. 208
Abendblatt, verlegt von
W. L. H. Müller.

Schankgesetzreform.

Dem Reichstag ist der Entwurf einer Novelle zur Gewerbeordnung zugegangen, der sich mit einer Wendung des Schankgesetzes beschäftigt. Die bisherige Kritik an diesem Gesetzwerk hat sich in der Hauptsache auf verschiedene Einzelbestimmungen erstreckt, so auf die Erweiterung der Verkaufsstunden und die allgemeine Einführung des Bedürfnisnachweises. Die Novelle bezieht sich auf den größten Mangel des jetzigen Rechtszustandes nicht, der darin besteht, daß alle Grundbesitzer, nach denen die Erteilung einer Wirtschaftsgenehmigung erfolgen muß. Sie erweitert im Gegenteil die Gründe, die auf die Konzessionsverleihung abzielen und engt dadurch den Gewerbetreibenden nach der persönlichen Seite erheblich ein. Wir haben es hier mit einer Neuerung unseres Polizeirechts zu tun, das die Willkür seiner Entscheidungen der Kontrolle der Selbsttätigkeit unterwerfen will. Denn es liegt klar auf der Hand, daß eine Entscheidung, die politische Gründe berücksichtigen muß, viel leichter auf ihre Zweckmäßigkeit nachprüfen ist als im entgegengesetzten Falle. Denselben politischen Erwägungen entspringt das Fehlen aller sachlichen Merkmale für die Bewilligung des Bedürfnisnachweises, durch dessen allgemeine Einführung im übrigen an dem gegenwärtigen Rechtszustand wenig geändert werden würde, weil er nämlich bis auf etwa zehn Großstädte schon überall eingeführt ist. Dem nicht immer unpartheyischen „Ermeßen“ der Behörden ist überall der weiteste Spielraum gelassen, so daß es nicht wundernehmen darf, wenn die Klagen über beherrschende Willkür nicht abnehmen. Die Unmöglichkeit, sachliche Gesichtspunkte für die Alkoholbedürfnisse der unterliegenden Gegenden festzusetzen — die von höherer Seite wiederum betont werden ist, besagt nichts für oder wider den Bedürfnisnachweis, sondern richtet sich gegen die ganze oberflächlich unklare Gesetzesmacherei, die nicht nur diese Novelle auszeichnet.

Sie ist nicht nur diffizil dem Polizeigewalt, sie ist vielmehr auf den ganzen Charakter unserer Polizeirechtsaufrehtung zu geschuldet. Das bringt uns zu dem Kern der ganzen Sache. Das gesamte Schankgesetzwesen, wie es durch die Gewerbeordnung vorgezeichnet ist, ist heute ein Wesen der Vergangenheit. Vom grünen Tisch aus werden Konzessionen gegeben oder verweigert ohne Rücksicht auf die wirklichen Bedürfnisse und meist auch ohne Kenntnis derselben. Die Behörde spielt den Vorwand der Bevölkerung, und mag diese eine Frage noch so nahe berühren, sie hat nicht mit zu tun. In dem Maße, in dem die Behörden der „Ordnung“ hängen. Das ist ein Zustand, der im höchsten Maße ungesund, der eine seiner Verantwörtlichkeiten bewußten Volkes unwürdig ist. Er ist es um so mehr, als das Gesetz der Willkür der Behörden Tür und Tor öffnet. Politisch ist ganz „unverfasslich“ Gewerbeten und Arbeiterorganisationen sind gerade bei Schankkonzessionen die größten Schwierigkeiten gemacht worden, was um so leichter war, als auch der Preispolizei ein erhebliches Mitbestimmungsrecht auf Erteilung und Verleihung gesetzlich eingeräumt ist.

Dieser Zustand soll auch künftig bestehen bleiben. Er soll bestehen bleiben, obwohl vergeblich darauf hingearbeitet worden ist, daß die Polizeibehörde am allerengstehenden ist, sachliche Gesichtspunkte allein im Blick zu fassen. Es ist von vornherein klar, daß die Polizei nicht die Aufgabe hat, die Interessen der Bevölkerung zu wahren. Die Polizei ist ein Organ, das die Interessen der Verwaltung zu wahren hat. Die Polizei ist ein Organ, das die Interessen der Verwaltung zu wahren hat. Die Polizei ist ein Organ, das die Interessen der Verwaltung zu wahren hat.

Aber auch die Gemeindebehörde ist gutachtlich zu hören. Ihr Gutachten als das eines Selbstverwaltungskörpers fällt aber im Polizeikontexte nicht weniger ins Gewicht. Immerhin kann es auf volle Unparteilichkeit ebenfalls keinen Anspruch machen. Die hauptsächlichsten Bewerber für Konzessionen sind entweder kapitalträchtige Brauereien oder Gastwirtschaften. Gerade diesen letzteren ist aber durch die Gemeindeverwaltung allgemein eine bedrückende Stellung auf die Verwaltung eingeräumt, so daß es riskant ist, es mit ihnen zu verhandeln. Es kommt noch hinzu, daß das Verbotswort zu verhängen und durchzusetzen ist, daß kein Einfluß auf den Verwaltungsentscheidungsprozess besteht. Jedenfalls besteht auch hier nicht die geringste Gefahr dafür, daß — wie es von rechtswegen sein müßte — lediglich sachliche Gesichtspunkte gutachtlich zum Ausdruck kommen.

Da es ausgeschlossen ist, die Konzessionspflicht für Wirtschaften ganz zu beseitigen, muß es die Aufgabe der Volkswirtschaftler sein, das Erlaubnisrecht zu demokratisieren, was einem Verbotswort ein Vollrecht zu machen. Daher ist zu fordern, daß an Stelle von Polizei- und Ortsbehörden die Volkswirtschaftler der Bevölkerung darüber befragt wird, ob neue Wirtschaften zuzulassen sind oder nicht. Die Bevölkerung selbst hat viel eher ein Urteil darüber, als irgend eine Behörde, die ihre Informationen nur aus zweiter

oder dritter Hand erhält. Durch solche allgemeine Bestimmungen, wie sie in anderen fortgeschrittenen Ländern bereits bestehen, die aber gar nicht klarlich nachgedacht zu werden brauchen, kann auch — wie es in einem Flugblatt der Propagandazentrale für das Gemeindefestimmungsrecht heißt — „wirklich gerade darüber entschieden werden, ob ein „Bedürfnis“ für eine Wirtschaft besteht. Es ist eine Ungerechtigkeitsfrage, um des Gewinnes einzelner willen Wirtschaften zu festschreiben, die von der Mehrheit der Bevölkerung nicht gewünscht, sondern verurteilt werden. Es ist ungesund und zum Verderben des Volkes gehandelt, über Zulassung von Wirtschaften von grünen Tisch ohne Kenntnis des Volkswillens zu entscheiden und ohne des Schadens und der Not zu gedenken, die die Wirtschaftler veranlassen. Für unglückliche Männer bedeutet eine Wirtschaft mehr eine Verfluchung mehr. Für unglückliche Frauen bedeutet eine neue Wirtschaft neue Sorgen, neue Not, neue Tränen. Denen, die also Schaden leiden, muß ein Recht, ein Gesetz erlangt werden, das ihnen gestattet, in den Fragen mitzureden, die sie am meisten angeht.“

Hier ist zweifellos ein Weg, die soziale Alkoholnot zu bekämpfen. Die Regierung muß gesonnen werden, ihn zu gehen. Ihre Schankgesetzreform bleibt aber solange eine Farsche, als sie keine wirklichen und unglücklichen Dürftigen immer größere Befugnisse einräumt.

Daß es der Regierung gar nicht um die Bekämpfung des Alkoholismus zu tun ist, geht schon daraus hervor, daß sie in Zukunft auch den Handel mit nicht geistigen Getränken erlaubnispflichtig machen, d. h. erfordern will. Hier handelt es sich zweifellos um Ingeheulnisse an das allmächtige Alkoholpatent, mit dem man es — als ein gemein Steuerübermittler — die Jahre r und ja die Konventionen — nicht werden will.

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß die Novelle auch in sozialpolitischer Beziehung auf halbem Wege stehen bleibt. Den einzelwirtschaftlichen Regierungen wird nämlich die Befugnis eingeräumt, über die Zulassung, die Bewilligung und die Art der Entlohnung des weiblichen Personals Bestimmungen zu erlassen. Das soll eine Maßnahme gegen die Arbeiterinnen sein. Das ist aber auf jede Weise befeitigt werden können, glaubt die Regierung wohl selbst nicht. Jedenfalls besteht für das männliche Personal, das gerade in großkapitalistischen Betrieben die schlimmste Ausbeutung erfährt und oft nicht nur keinen Lohn erhält, sondern noch aus den Trümpfen der Zahlungen zu leisten hat, die gleiche Notwendigkeit einer starken sozialpolitischen Fürsorge. Diese muß aber Sache des Reiches und nicht der Einzelstaaten sein.

Wie man also auch diese Entwurf betrachten mag — er bleibt in jeder Weise unbedeutend. Wenn er zu einem guten Gest werden soll, so muß es das inständige Interesse der gesamten Bevölkerung, vor allem aber der organisierten Arbeiterbewegung, es muß klipp und klar ausgesprochen werden: entweder eine Schankgesetzreform mit Regeln samt Köpfen oder gar keine!

Der mexikanische Konflikt.

Obwohl formell ein Waffenstillstand besteht, soll doch, wie der New York Herald mitgeteilt wird, die Spannung an der Front der Amerikanischen Truppen in Veracruz so bedenklich sein, daß General Huerta Befehle zu den Schiffen landend lieg. Der mexikanische Weisheitsrat General Huerta soll in den letzten Tagen bedeutenden Jang erhalten haben; in dessen Will in Washington mit dem dort üblichen Optimismus verdrückt, alles geht glatt, und einer Werbung, daß der amerikanische Konsul Stillman in San Luis Potosi gefangen gehalten und jeden Abend mit der Fälligkeit am nächsten Morgen bedroht werde, wird angeblich nicht viel Gewicht beigelegt. Tribune und World berichten, in Kongreßkreisen herrsche jetzt allgemein pessimismus über den Ausgang des Vermittlungsversuches. Carranza scheint nunmehr aus den Verhandlungen heraus zu treten, falls er keine Verpflichtungen für eine Waffenruhe eingehen wolle, werde mit ihm nicht mehr verhandelt. Zapata, der seit Jahren den Staat Veracruz in der Nähe der Hauptstadt Mexiko anführer macht, soll nach hier vorliegenden Werben verlimmt haben, er werde die Stadt Mexiko angreifen. Das Klingt nicht sehr wahrscheinlich. Bisher sieht es, er habe auf den amerikanischen Angriff hin seinen Frieden mit Huerta gemacht. Die Rebellen der Nordstaaten haben mit ihrer Vorhut den Angriff auf Saltillo begonnen, wurden aber zurückgeworfen.

Eine Abgabe an Huerta.

Torreon (Mexiko), 5. Mai. Die Antwort Villas auf die Aufforderung der Anhänger Huertas, seine Streitkräfte mit ihnen zu verbinden, um die Amerikaner zurückzutreiben, war eine vollkommene Ablehnung. Der Rebellenführer erklärte, die Anhänger Huertas hätten die Intervention der Fremden für ihre eigenen Zwecke ausgebelehrt.

Veracruz, 5. Mai. In einem Aufruf, der von Zapata am 1. Mai unterzeichnet und gestern veröffentlicht wurde, wird bekanntgegeben, daß die Anrunder des Südens heute die Stadt Mexiko angreifen und über Huerta und General Villanueva das Todesurteil aussprechen wollen. Durch diesen Aufruf wird die Werbung widerlegt, daß Zapata und Huerta zusammenwirten und Zapata auf Veracruz marschiere.

Politische Uebersicht.

Halle (Saale), 6. Mai 1914.

Der Militärretat im Reichstage.

Reichstagsbrief. C. B. Ganz unerwartet wurde am Montage entschieden, daß am folgenden Tage der Militärretat verhandelt werden sollte. Man hatte bis dahin allgemein auf die Verhandlung der ausmärtigen Politik gewartet. Der Kriegsminister will aber, wie es heißt, die Genehmigung haben, seinen nächsten Vortrag, der in einigen Tagen von Reichsheimkehr, mitteilen zu können, daß sein Etat erledigt ist. Ganz ohne Hindernis wird es aber wahrscheinlich nicht abgehen. Wichtiges scheint darauf die Ablehnung der Wünsche des Militärretats in der Budgetkommission hinzuwirken.

Als am Dienstag nachmittag die Plenarsitzung begann, ließ sich der Kriegsminister inoffiziell von der Entscheidung nichts merken, die ihm das Datum der Kommission einige Stunden zuvor gebracht hatte. Im Gegenteil, er stellte sich höchst befriedigt, als er in einigen einleitenden Bemerkungen von der Durchführung der vorherigen großen Vorbereitungen erzählte. Alles habe vorzüglich geklappt, mit der Beschaffung und Ausrüstung, mit dem Ersatz von Unteroffizieren und Offizieren, und was eigentlich angängig immer für die, auch mit der Bedienung des Militärretats, da nach 85 000 wüßig langweilige Mannschaften nicht eingeweiht werden mußten. Das dürfte ohne eine vielleicht gewollte Ermunterung der Rüstungsstreber jein.

Gesoffe Schuler entwickelte in eingehender Betrachtung, die die Aufmerksamkeit des ganzen Hauses fand, die generische Stellung, die die Sozialdemokratie zu den militärischen Forderungen und zum ganzen Heeresetat einnimmt. Er begründete diese unersöhnliche Haltung nicht etwa mit der Kritik einzelner Budgetposten oder einzelner Einrichtungen des Heeres, sondern mit dem ganzen System der Heeresorganisation, mit den Aufgaben, die der Militärretat der Armee zumeist und letzten Grades mit dem politischen Willkür, die die Vererbung der Heeresorganisation, die mehrheitlich politischen Offizierskorps gegen die Sozialdemokratie, die die Heeresorganisation ausübt. Für diese Fragestellung der heutigen Heeresverfassung und des Heeres, der die Armeeleitung erfüllt, brachte unser Redner ausgezeichnete präzise und überzeugende Beispiele bei. Er zeigte namentlich, wie innerhalb der militärischen Kreise — vor allem im Heere selbst — der Übermut durch den Ausgang der Jabers-Wäffere gewachsen ist, und er fragte die Mehrheit des Reichstags an, durch ihr Verhalten diesen Übermut gefördert zu haben. Der volks- und arbeiterfeindlichen Gesinnung des Militarismus stellte der sozialdemokratische Redner das Volk gegenüber und die großen Ideale, die im Volk leben: Steigerung der Kultur und Sicherung des Friedens. Die mehrheitlich politische Heeresorganisation, die innerhalb der militärischen Kreise die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und er beantragte ihr gegenüber für die Sozialdemokratie das Verbot künftiger Heeresarbeit und im besten Sinne nationale Arbeit. Die Herren Erzberger und Bassermann weiterten an militärstommener Gesinnung. Es war in der Rede des Heeresführers nicht minder viel aus, daß er gelegentlich auch ein Wort gegen die Militärriehhandlungen oder gegen die Ausstellungen des Generals Keim fand. Herr Baiermann freute sich besonders an dem im nachdrücklichen Lob auf die letzte Heeresvermehrung zu finden. Nachdem schließlich der Votum am 1. über die Heeresvermehrung, die sozialdemokratische Bewegung findet und die sich beispielsweise im Fall des Günstig-Fremdlichen Stöber äußerte, kritisierte Schuler mit neuen Argumenten und

Unsere

Wohlfeile Woche

beginnt Donnerstag den 7. Mai, morgens 8 Uhr.

Die monatelangen Vorbereitungen sind beendet!

Wir treten hervor

mit Angeboten von enormer Bedeutung.

Ungemein reichhaltige Sortimente von nur auserprobten Qualitätswaren, äusserst scharf kalkulierte Warenmengen, frappant billige Unterpriis-Posten sind die **überragenden Kennzeichen unserer wohlfeilen Woche.**

Heute Mittwoch, soweit die Auslagen beendet

Grosser Vorverkauf zu wohlfeilen Preisen.

ca. 12 000 Schürzen

im Lichthof auf Extra-Tischen zu hervorragend billigen Preisen.

- Weisse Servierschürzen aus gutem Leinen u. Batist, mit Stückerel, Blenden und Knopfgarnierung 1.65 1.45 **95**
- Weisse Zierschürzen aus Batist und Stückerelstoffen, mit Träger und reicher Stückerelgarnierung 6.90 - 1.45 **95**
- Damen-Blusenschürzen aus waschbaren Stoffen, reich garniert 1.65 1.25 **95**
- Damen-Kleiderschürzen aus waschbarem gestreiften Siamosen, mit und ohne Ärmel 8.75 2.95 **1 95**
- 4 Serien neue Russenkittel Serie I **1 95** Serie II **1 25** Serie III **95** Serie IV **48**
- 4 Serien Kinderschürzen Faltenvolant, aus nur guten Waschstoffen, mit schönen eckfarbigen Besätzen Serie I **1 45** Serie II **1 85** Serie III **95** Serie IV **68**

Grosse Unterpriis-Angebote

in Leibwäsche

- Garnituren Hemd und Beinkleid aus guten Stoffen, mit breiter Stückerel, mit und ohne Banddurchzug zusammen 5.45 **4 75**
- Direktoire-Beinkleider rein Seide, hoch-elegant **5 25** imit Seide, festes Gewebe **1 95** in vielen Modefarben **78**
- Prinzess-Röcke mit hohem Stückerel-Volant und reich garnierter Taille 6.75 5.45 **4 95**
- Knaben-Hemden Neu! Zum Umknüpfen, für kleineren und grösseren Halsausschnitt Neu! 80 cm 75 cm 70 cm 65 cm 60 cm 55 cm 50 cm 45 cm **1 65 1 55 1 35 1 25 1 15 1 05 88 78**

Ein Fabrikposten

ca. 1000 eleg. Stückerel-Untertaillen

- jeder Artikel eine Reklame auf Extra-Tischen ausgelegt **2 45 1 95 1 45 95 68 39**

Ca. 22 000 Paar

Strumpfwaren

nur erstklassige bewährte Fabrikate.

- Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz und braun, glatt und durchbrochen Paar **48**
- Damen-Strümpfe engl. lang, feine Baumwolle, schwarz und braun, glatt und durchbrochen Paar **75**
- Damen-Strümpfe engl. lang, glatt u. durchbrochen, eleg. Fussblattstückerel, schwarz, braun und feinfarbig Paar **95**
- Herren-Socken grau Vigogne und Baumwolle Paar **48**
- Herren-Socken schwarz, mit gestickt Zwickel, feine Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze Paar **75**
- Herren-Socken Flor und feine Baumwolle, gestickt und mit Zwickel Paar **95**

Wohlfeiles Angebot neuester Kleider- und Waschstoffe.

- Einmaliges Angebot** Wollene Frottés in vielen Farben früher 2.10, jetzt Mtr. **1 35**
- Letzte Neuheit** Moiré-Creton in den neuesten Saison-Farben, früher Mtr. 95, jetzt Mtr. **78**
- Bedruckte Satin de Chine u. Foulard seidenglänzend, mit Phantasieblümen u. röm. Streif., jetzt Mtr. 1.75 1.25 **78**
- Ein Partie-Posten** Frotté-Crepon letzte Neuheit, früher Mtr. 1.95, jetzt Mtr. **1 35**
- Enorm billig!** Weisse a jour Stoffe und Tupfen-Mulle jetzt Mtr. 1.45 95 **39**
- Ein Riesenposten** Musseline herrliche Muster, in Walle und Limitation jetzt Mtr. 1.65 1.10 78 bis **26**
- Die Artikel des Tages.** Mille fleurs in Woll-Musseline, Band-Crepon Mtr. 1.85 bis **75**
- Die grosse Mode.** Woll-Crepelin in modernst. Farb. ca. 110 breit, früher Mtr. 2.45, jetzt Mtr. **1 95**
- Seltene Kaufgelegenheit** tells zur Hälfte des sonstigen Verkaufspreises. **Stückerel-Volants** ca. 120 breit Serie I jetzt **2 15** Meter Serie II jetzt **1 85** Meter Serie III jetzt **1** Meter

Unser billiger Pflanzen-Verkauf
dauert nur noch kurze Zeit.

Hamb. Engros-Lager **Leopold** G. m. b. H.

Nussbaum

Kokos-Palmen	2.50-90	48	Edeltannen (Araucaria)	1.45 1.00	45
Phoenix-Palmen	4.75 3.25	95	Clivien mit Knospen	2.00 1.60	95
Latantien	4.00 3.00 1.50	95	Dracacuen	8.00 4.00 1.50	58

Prof. Ehrlich's
geniale Erfindung für **Syphilitiker.**
Anfangs 1908, als ich ausserhalb u. gründlich alle Unterleibsleiden ohne Berufstör. ohne Rückfall durch versch. 81. 20. Spezialarzt Dr. med. Thigues's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Heide, Ehrenpreiszeit. 46 (Hauptbahnhof), Köln, II. Sachsehausweg 3, Berlin W. 3, Leipzigerstr. 108.

Geschäfts-Übernahme.
Allen Gästen, Gönnern und Bekannten hierdurch zur gef. Nachricht, dass ich am heutigen Tage das im Hause **Marthastrasse 22** befindliche **Restaurant von Kühlewind** übernommen habe und bitte ich um gütige Unterstützung. Hochachtungsvoll **Frau verw. E. Hackemesser.**
empfehlen die **Volke-Buchhandlung.**

Die Rechte u. Pflichten des Mieters.
Preis 20 Pfennig.
Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.
Schirm-Bezüge,
Rep. I. I. Gumbel
J. F. B. Heinzel, Schirm-Fabrik, Unt. Leisnigerstr. 88. 66

Donnerstag 69
G. m. b. H. Olga Wenigke, Wolfstr. 20.
Ehrenerklaerung.
Die gegen den G. M. gedruhter Beleidigungen nehme ich als in der Abwesenheit entprechend zur Kenntnis.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin **Martha Schwarz**
lege ich allen, die ihren Sarg zu reich mit Blumen schmückten und für ihre letzte Beileid gaben, meinen herzlichsten Dank. In besonderem Dank meinen früheren Arbeitkollegen der G. M. Ludw. den Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins.
Dienstag, den 6. Mai 1914.
Paul Schwarz nebst Tochter.

haben das Recht, unsere eigene Meinung zu haben und für sie einzustreten, und das tun wir durchaus im Rahmen der Verfassung...

erklärt, uns als moralisch minderwertig anzusehen. Dann sei man weniger tolerant und schließe alle Sozialdemokraten von der Herrschaft aus...

zu erledigen so fort wie gar nicht mehr einmengen wird. Im Jahre 1901 sind 200 000, ferner höchstens 20 000 Sozialdemokraten...

Halle und Saalkreis.

Sozialdemokratischer Verein Halle-Saalkreis. Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, finden in Halle in den unten angegebenen Lokalen Versammlungen der Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins statt...

- 1. Kaulitz, Martinsberg 6.
2. Biegel, Alter Markt 11.
3. Laake, Mansfelderstraße 11.
4. Lohse, Jakobstraße 23.
5. Emmerich, Vertramstraße 18.
6. Müller, Hölzbergweg 23.
7. Sachse, Lindenstraße 14.
8. Berner, Liebenauerstraße 166.
9. Schnabel, Merseburgerstraße 54.
10. Lehmann, Merseburgerstraße 32.
11. Leißbach, Streiberstraße 26.
12. Dillner, Landsbergerstraße 26.
13. Eisele, Ludwig-Wucherer-Straße 26.
14. Sauer, Poststraße 3.
15. Köpcke, Unterweg 12.
16. Krüger, Breitenstraße 17.
17. im Volkspark, Burgstraße 27.
18. im Gemein, Lindenstraße 19.
19. im Volkspark, Burgstraße 27.
20. im Volkspark, Burgstraße 27.
21. Bernstein, Göldestraße 3.
22. im Lindenhof, Kröllwitz.

Der Vorstand.

Dummheit oder Spekulation auf die Dummheit?

Versärgelnd der Militarismus alles? Ein Kasinospielekurländchen eigener Art hat sich die konservative Hallische Zeitung in der Nr. 207 geleistet...

Der von der Hallischen Zeitung ermittelten sogenannten 'Babchheit' auszufinden des Moloch Militarismus stellen wir Interesse der Wahrheit folgende Tatsachen fest...

heit über den alles Verhängenden Militarismus

Wenn das Heile-Organ dem Militarismus und den Miltionsstreibern im Wehrdienst und der Industriellenverband gefällig sein und eine Reform der Erziehung erdenken will...

Ein Kriegsjahr zur Milderung des Krieges.

Ein neuer Plumentags-Nummel soll am 16. Mai zur Brandfäschung der Bewohner von Halle und der Gäste unserer Stadt zugunsten des roten Kreuzes stattfinden...

Der Kriegsjahrplan für die Brandfäschung ist bereits fest und fertig. Die Sache ist in 30 Bezirke geteilt, denen jeder Bezirke eine 'Vorbesitzerin' hat...

Decorationsarbeiten als Werk der bildenden Kunst erklärt.

Der Maler Dubide in Halle hatte im August 1912 im Hotel zur Tulpe einen Artikel, der fortlaufende Wehrleute mit Wäffern und Ausrüstung ausstattet...

Die Revolution des Anfliegens

Die Revolution des Anfliegens ist das Reichsgericht richte Vernehmung des Gelebes, da der D.ische Kreis gar kein Recht der bildenden Kunst hat...

Von den Urteilsgründen

Von den Urteilsgründen dürften die folgenden allgemein interessieren: Das Vorbringen des Anfliegens gegen die tatsächlichen Feststellungen dürfte, wenn auch sehr interessant, vor dem Reichsmittlungsamt keine Beachtung finden...

Die Verhörmomente

Die Verhörmomente teilt mit: Die auf der Kreis-Generalversammlung am 26. April gemachte Festkommunikation...

Ein Tiefbauunternehmer politisch abgefährt

Ein großer Menschenauflauf wurde am Sonntag nachmittags durch die politische Sitzung des am Neubau des Sparfassengebäudes beteiligten Tiefbauunternehmers Katsche veranlaßt...

Schlagwörter

Schlagwörter werden in der vorliegenden Nummer des Stadtblattes in Bezug auf die Zahl der Bewerber nicht in Verlegenheit kommen...

Die neuen Wägen der Hallischen Straßenbahn

Die neuen Wägen der Hallischen Straßenbahn sind am Dienstag abgeliefert und folgten in Betrieb gegeben. Nachmittags durchfahren sie die Stadt in der Richtung zum Depot...

Stadtheater

Stadtheater. In der heutigen letzten Aufführung der Maximilian'schen Laubepötte Der Verdächtige gastiert ausfallsweise als Kola Hölz. Schneider vom Stadtheater in Luzern...

Verhaftungen

Verhaftungen. Es ist gelungen, den Täter, der am 17. 10. 1913 in den Verhandlungen der Gde. Heils- und Ludwig-Wuchererstraße eine kleine Dame, eine Waisenkindin mit Inzucht...

Ein Mord nicht ermittelt

Ein Mord nicht ermittelt. Der etwa 60 Jahre alte Selbstmörder, der sich am 16. April bei Trautz in einem Gartenhölzchen der Straße Halle-Halbstraße hat überfallen lassen...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 105

Halle (Saale), Donnerstag den 7. Mai 1914

25. Jahrg.

Aus der Provinz.

Wahlkreis Torgau-Liebenwerda.

Nach Beschluß des Kreisvorstandes findet der diesjährige Kreistag am Sonntag, den 16. Juni, vormittig 9 Uhr, in Torgau (Königsbad) statt.

Der Vorstand hat folgende vorläufige Tagesordnung festgelegt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Wahl des Kreisvorstandes.
3. Abt. der politische Kreistag ein Stammmittel der Arbeiter-Kasse? Referent: Gen. Sekretär Hennig-Salle.
4. Preise.
5. Bezirks- und Parteitag.
6. Angelegenheiten.
7. Verschiedenes.

Die Kreisversammlungen werden erstlich die Wähler der Delegierten nach § 11 des neuen Kreisstatuts demnach vorzunehmen Mandate und Mitgliedsbuch mitzubringen. Mandatsformulare hat jeder Bezirk erhalten.

Anträge zum Kreisstag, die der Vorbereitung in den Bezirken bedürfen, sind nicht gestellt. Ein Antrag wegen Referenten-Befragung von den Bezirken aus wird vom Kreisstag vorliegen. Nach der Geschäftsordnung des Kreisstages können später eingegangene Anträge nur mit der vorgezeichneten Unterstützung zur Beratung kommen. Eine besondere Einladung zum Kreisstag erhalten die Bezirke nicht. Bei eventuellen Anfragen wende man sich an den Kreisvorstand.

Mit Parteilag Der Kreis...land

Aus den Jahresberichten der Verabehörden.

I.

Mit den Jahresberichten der preussischen Regierungs- und Gewerbeämter für das Jahr 1913 sind auch wieder die üblichen Berichte der preussischen Verabehörden erschienen. Diese Berichte sind zunächst nach Oberbergamtsbezirken gruppiert und letztere lassen wieder die Berichte der einzelnen Verabehörden berichten über das, was in ihren Kreisen sich an Interessantem und Unwichtigem in der Bergbauindustrie ereignet hat. Diese Berichte sind in mancher Beziehung recht interessant. Für die weitere Öffentlichkeit mögen ihres reichhaltigen Inhalts für den Kaufmann und für den Arbeiter besonders interessant sein, was nicht darin enthalten ist. Die Zeit unseres Lesens interessiert hauptsächlich nur die Berichte der Bergverwaltungen im Oberbergamtsbezirk Halle, denen daher einige Betrachtungen gewidmet seien.

Die Berichte sind wie immer nach einem bestimmten Schema aufgestellt. Der zu behandelnde Stoff ist nach bestimmten Regeln gruppiert und diese Gruppierung entspricht den in den Fragebogen zur Verabstufung getroffenen Anordnungen. Unter I A bis I C wird über die Entwicklung der Werke, Zahl der beschäftigten Arbeiter einschließlich jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen, über Grubenverhältnisse, Arbeiterausbildung usw. berichtet. Unter II A und II B wird über die Beschäftigten, Unternehmern, Bergbauindustriellen, die Arbeiter und über den Gesundheitszustand der Arbeiter. Unter III werden der Gesundheitszustand, die Durchschnittsgehälter und in möglichster Ausführlichkeit die „Wohlfahrts-Einrichtungen“ bekannt gemacht.

Die Gruppierung des Stoffes ist also gerade keine glückliche, da sie die einzelnen Gegenstände ziemlich durcheinander wirft, aber das wäre das schlimmste nicht, wenn die Berichte sonst nur eine objektive Darstellung der Verhältnisse in der Bergbauindustrie geben würden. Das tun sie aber keinesfalls; wenigstens nicht insofern, als die Arbeiterverhältnisse in Frage kommen. Das muß man dem Herrn Verabehördenbeamten aber lassen. Sie verstehen es, an Inappetenz kaum keine Bilder über die Verhältnisse, Unternehmern in bergbauindustriellen zu zeichnen, aber diese Bilder sind meistens leider nur Phantasiebilder, die der Wirklichkeit durchaus nicht entsprechen.

Der Uebersichtlichkeit, die die Berichte der Verabehördenbeamten nicht, muß zu der Uebersetzung kommen, daß die Verabehörden sich in einem wahren Dornbusch befinden, daß es überhaupt kein schöneres Leben geben kann, als das Bergmannsleben. Die Löhne sind geringen, wenn auch nur wenig. Die Zahl der Verabehörden ist in den meisten Bezirken zwar auch geringen, aber daran sind die Arbeiter selbst schuld. So sagt z. B. Bergamt Olivet in seinem Bericht für das Bergverwalt. Westphalen: „In den meisten Fällen trifft die Schuld an den tödlichen Unfällen die Verabehörden selbst. Fremde Schuld konnte in keinem Falle nachgewiesen werden.“ Der Herr Bergamt berichtet über 23 tödliche Unfälle. Von den Verunglückten wurde eine Anzahl in der Grube oder in Tagebau verunglückt, andere sind auf Bergbahnhöfen überfahren und zerquetscht worden. Weitere Verabehörden sind mit der elektrischen Leitung in Verbindung gekommen und vom elektrischen Strom getötet worden. Und der Welt ist von Maschinen nicht, zerfallenden worden. Diese Verabehörden waren also nach Ansicht des Herrn Bergamt Olivet mindestens so leichtsinnig, sich ein so grauenvolles Ende zu bereiten! Auf alle Fälle soll aber die Unternehmung oder deren Beamten keine Schuld treffen. Sie haben alles getan, was in ihren Kräften stand, um Leben und Gesundheit der Arbeiter zu sichern. Der Gesundheitszustand der Arbeiter ist also nach den Berichten „entweder“ „milde“ oder „ausreichend“, oder er hat „zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß“. Herr Bergamt Olivet fügt noch hinzu: „Für ausreichenden Luftwechsel, genügende Belüftung und Entmischung des in den Betriebsanlagen entstehenden Staubes wird nach jeder Richtung hin gesorgt. Alles in Ordnung“ und für den Bergmann ist nach jeder Richtung gesorgt. Und zum Ueberflus werden die Vergleiche aus noch mit „Wohlfahrts-Einrichtungen“ förmlich überschüttet. Das ist mitunter schon so arg geworden, daß sich die Verabehörden vor lauter „Wohlfahrts-Einrichtungen“ und sonstiger Wohlthaten gar nicht mehr zu bergen wissen. Darüber wird folgendes berichtet: „Es werden den Bergarbeitern Häuser gebaut, Wohnstätten „umsonst“, „mäßiger“ oder „billigen“ Preisen von den Unternehmern geliefert. Andere bekommen von Unternehmern gesinnete Dacheisen, um sich selbst Häuser bauen zu können. Wieder andere erhalten Kostgeld zur „billigen“ Preise. Ferner werden den Bergarbeitern Schweine geschenkt. Geflügel und Kartoffeln werden für sie gekauft und zu „billigen“ Preisen abgegeben. Sie erhalten Dienstalters-

büchsen und Jubiläumsgeldente. Es wird für „geeignete“ Arbeiter für die Bergarbeiter gesorgt. Sie erhalten „billig umsonst“ Sommergelder, Wäsche- und Kostgelder, Zehnungen, natürlich alles gelbe Verabehörden- oder Reichsbergamtsprodukte. Es wurden auch Beiträge für Diakonissenheime gespendet. Siermit ist die Liste der „Wohlfahrts-“ und „Wohltätigkeits-“ noch lange nicht erschöpft, es mag aber bei dem Angeführten sein Bewenden haben. Sie zeigen wohl zur Genüge, wie für den Bergmann „gesorgt“ wird.

So sieht also das Bild aus, das die Verabehörden vom Leben und Treiben der Bergarbeiter gezeichnet haben. Ist es da verwunderlich, wenn sogenannte Sozialpolitiker, die ihre Kenntnisse über die Bergarbeiterverhältnisse aus den Quellen der amtlichen Berichte schöpfen die Bergarbeiter als „begehrt“, „unerschrocken“ und „ihnen keine Forderungen nach Verbesserung ihrer Lage stellen? Dieses „schöne Bergmannsleben“ muß natürlich zur Folge haben, daß alle Menschen betriebl. sind, dieselben teilhaftig zu werden. Dieses soll in der Tat auch schon eingetreten sein, denn Herr Bergamt Olivet vom Bergverwalt. Nordhaußen-Stolberg berichtet: „Die wirtschaftliche Lage der gesamten Bergbauindustrie ist als gut zu bezeichnen. Die Vorteile der Montanindustrie machen sich namentlich auf dem Eisenfeld, immer mehr geltend. Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß infolge der guten Löhne und der kürzeren Arbeitszeit auf Bergwerken die Arbeiterverhältnisse bei der Landwirtschaft nicht günstiger geworden sind. Ebenso leidet der Nachschuß an Lehrlingen und die Nachfrage der Gewerkschaften nach Arbeit bei den verschiedenen Zweigen des Handwerks dort, wo Bergwerke vorhanden sind, weil auch die gelerntten Arbeiter vielfach ihrem Handwerk den Rücken kehren, um Vergleiche zu werden.“

Alles geht also, nicht wie Meppisto dem Dr. Faust geraten hat, hinaus aufs Feld, sondern in die Grube, um zu haken und zu graben. Vielleicht erleben wir doch, daß auch die Verabehörden und schließlich auch die Grubenbesitzer und sonstige Kapitalisten für ihrem benehmerwerten Dasein mit dem herrlichen Lohne der Bergarbeiter verstanden. Das würde für Menschen in der Grube ein recht angenehmes Leben sein. In seinen Funktionen bezüglich der Bergarbeiterverhältnisse gründlich fundiert werden und vielleicht würden dann auch nicht mehr solche Berichte über die Bergarbeiterverhältnisse geschrieben, die die vorliegenden.

Ueber die „guten Löhne“ werden wir uns im nächsten Artikel eingehend äußern. Für heute seien die „guten“ oder „zufriedenstellenden“ Gesundheitsverhältnisse sowie die „Wohlfahrts-Einrichtungen“ noch kurz erörtert: Ein erheblicher Teil der Bergarbeiter, über welche die Herren Verabehörden, ist im Hallischen Knappschaftsverein gegen Krankheit versichert. Die Statistik dieses Vereins weist auf 55 Prozent der erkrankten Mitglieder nach. Wenn man bedenkt, daß ein erheblicher Teil der verarbeiteten Bergarbeiter im Tagebau beschäftigt ist, in denen die Gesundheits-schädigenden Einflüsse der Bergarbeiter doch bedeutend geringer sind als in Tiefbaugruben, muß die Krankenziffer als sehr hoch bezeichnet werden, jedenfalls übersteigt sie die Krankenziffer in anderen Berufen sehr bedeutend. Also von einem guten oder zufriedenstellenden Gesundheitszustand der Bergarbeiter kann nicht gesprochen werden. Aber auch für die beiden Bergverwalt. Ost- und West-Halle werden die Gesundheitsverhältnisse der Arbeiter als befriedigend bezeichnet. Ueber die „Wohlfahrts-Einrichtungen“ braucht nicht viel gesagt zu werden, den Arbeitern wird sie gut bekannt als meist recht lässige Fesseln. Das gilt besonders von den Werkwohnungen. Noch schlimmer sind aber die Arbeiter davon, die nur den Unternehmern „Zweckdarlehen“ zum Bau von eigenen Häusern erhalten. Diese sind dem Unternehmer auf Gnade und Ungnade ausgeliefert und zahlen in Gestalt von Vergabe ihrer billigen Arbeitskraft an den Unternehmer sehr hohe Zinsen. Wie die Verabehörden „Wohlfahrts-Einrichtungen“ von den vernünftigen Arbeitern bewertet werden, zeigt eine Stelle im dem Bericht des Herrn Bergamt Olivet-Halberstadt. Sie lautet: „Ein Werk richtete eine Warenverkaufsstelle ein, in der Nahrungsmittel und Kleidungsstücke zum Anschaffungspreis an die Arbeiter abgegeben werden. Diese wird aber von den Arbeitern wenig benutzt, weil im Orte keine anderen Verkaufsstellen existieren.“ Diese Verkaufsstellen eines Monats waren es nicht, sondern es ist ein Geschäft, die Arbeiter haben also sehr schnell erkannt, was es mit der Wohlfahrt für eine Verwandtschaft hat, sie haben daran dafür gefordert, daß sie eine Verkaufsstelle des Konsumvertriebes bekommen. Der Kapitalist ist ein Geschäft, er tut nicht leicht um Gotteswillen, was einem anderen nützlich ist. Er weiß, daß seine Wohlfahrts-Einrichtungen ihm reichen Gewinn bringen, das beweist übrigens auch, daß die „Wohlfahrt“ reich und immer reicher werden, dagegen sind und bleiben die Wohlthäterinnen arme Teufel ihr Leben lang. Dann kommt noch in Betracht, daß mit solchen „Wohlfahrts-Einrichtungen“ in der Regel auch nur „brave“ Arbeiter bedacht werden, deren gelbe oder reidene Kleidung ohne weiteres erkennbar ist, während arbeitslose Arbeiter davon ausgeschlossen werden. Diese Verabehörden wissen, daß sie wollen keine Almosen, sondern einen Lohn, der ihren Leistungen entspricht. Auf ihre Kosten werden aber die Lohnarbeiter und Speisefelder begeben, denn die ganzen Wohlfahrts-Einrichtungen müssen doch die Arbeiter bezahlen. Die Arbeiter werden erst gründlich ausgezogen und dann gibt man ihnen mit Wohlmeinung einige Gaben wieder zurück und verlangt dafür noch Dank und Anerkennung. Man kann dann in den Berichten der Verabehörden glänzen, als Wohlthäter der Menschheit und ist doch nichts als ein gewissenloser Ausbeuter der Arbeiter. Durch das breite Vorwachen der Wohlfahrts-Einrichtungen in den Berichten der Verabehörden wird die öffentliche Meinung getäuscht über die wirklichen Verhältnisse. Ob das beabsichtigt ist oder nicht, sei dahingelassen. Unsere Aufgabe ist aber, der Täuschung der öffentlichen Meinung mit aller Schärfe entgegenzutreten, weil es das Interesse der Bergarbeiter erfordert.

Sitzung des Städteverbandes Sachsen-Anhalt.

Der Vorstand des Städteverbandes der kleineren Städte der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt hat die Verhandlungen zum Städtetag für den 5. und 6. Juni nach Altkleben a. d. S. ein. An Vorträgen stehen auf der Tagesordnung: 1. Die Ueberleitung der kleinen Städte durch Schallaken gegenüber den größeren Städten und Durchführung einer prozentualen gleichmäßigen Belastung. Den Vortrag wird

der Bürgermeister Siebing-Kelbra halten. 2. Anlage... 3. Ein... 4. Die... 5. Die... 6. Die... 7. Die... 8. Die... 9. Die... 10. Die... 11. Die... 12. Die... 13. Die... 14. Die... 15. Die... 16. Die... 17. Die... 18. Die... 19. Die... 20. Die... 21. Die... 22. Die... 23. Die... 24. Die... 25. Die... 26. Die... 27. Die... 28. Die... 29. Die... 30. Die... 31. Die... 32. Die... 33. Die... 34. Die... 35. Die... 36. Die... 37. Die... 38. Die... 39. Die... 40. Die... 41. Die... 42. Die... 43. Die... 44. Die... 45. Die... 46. Die... 47. Die... 48. Die... 49. Die... 50. Die... 51. Die... 52. Die... 53. Die... 54. Die... 55. Die... 56. Die... 57. Die... 58. Die... 59. Die... 60. Die... 61. Die... 62. Die... 63. Die... 64. Die... 65. Die... 66. Die... 67. Die... 68. Die... 69. Die... 70. Die... 71. Die... 72. Die... 73. Die... 74. Die... 75. Die... 76. Die... 77. Die... 78. Die... 79. Die... 80. Die... 81. Die... 82. Die... 83. Die... 84. Die... 85. Die... 86. Die... 87. Die... 88. Die... 89. Die... 90. Die... 91. Die... 92. Die... 93. Die... 94. Die... 95. Die... 96. Die... 97. Die... 98. Die... 99. Die... 100. Die... 101. Die... 102. Die... 103. Die... 104. Die... 105. Die... 106. Die... 107. Die... 108. Die... 109. Die... 110. Die... 111. Die... 112. Die... 113. Die... 114. Die... 115. Die... 116. Die... 117. Die... 118. Die... 119. Die... 120. Die... 121. Die... 122. Die... 123. Die... 124. Die... 125. Die... 126. Die... 127. Die... 128. Die... 129. Die... 130. Die... 131. Die... 132. Die... 133. Die... 134. Die... 135. Die... 136. Die... 137. Die... 138. Die... 139. Die... 140. Die... 141. Die... 142. Die... 143. Die... 144. Die... 145. Die... 146. Die... 147. Die... 148. Die... 149. Die... 150. Die... 151. Die... 152. Die... 153. Die... 154. Die... 155. Die... 156. Die... 157. Die... 158. Die... 159. Die... 160. Die... 161. Die... 162. Die... 163. Die... 164. Die... 165. Die... 166. Die... 167. Die... 168. Die... 169. Die... 170. Die... 171. Die... 172. Die... 173. Die... 174. Die... 175. Die... 176. Die... 177. Die... 178. Die... 179. Die... 180. Die... 181. Die... 182. Die... 183. Die... 184. Die... 185. Die... 186. Die... 187. Die... 188. Die... 189. Die... 190. Die... 191. Die... 192. Die... 193. Die... 194. Die... 195. Die... 196. Die... 197. Die... 198. Die... 199. Die... 200. Die... 201. Die... 202. Die... 203. Die... 204. Die... 205. Die... 206. Die... 207. Die... 208. Die... 209. Die... 210. Die... 211. Die... 212. Die... 213. Die... 214. Die... 215. Die... 216. Die... 217. Die... 218. Die... 219. Die... 220. Die... 221. Die... 222. Die... 223. Die... 224. Die... 225. Die... 226. Die... 227. Die... 228. Die... 229. Die... 230. Die... 231. Die... 232. Die... 233. Die... 234. Die... 235. Die... 236. Die... 237. Die... 238. Die... 239. Die... 240. Die... 241. Die... 242. Die... 243. Die... 244. Die... 245. Die... 246. Die... 247. Die... 248. Die... 249. Die... 250. Die... 251. Die... 252. Die... 253. Die... 254. Die... 255. Die... 256. Die... 257. Die... 258. Die... 259. Die... 260. Die... 261. Die... 262. Die... 263. Die... 264. Die... 265. Die... 266. Die... 267. Die... 268. Die... 269. Die... 270. Die... 271. Die... 272. Die... 273. Die... 274. Die... 275. Die... 276. Die... 277. Die... 278. Die... 279. Die... 280. Die... 281. Die... 282. Die... 283. Die... 284. Die... 285. Die... 286. Die... 287. Die... 288. Die... 289. Die... 290. Die... 291. Die... 292. Die... 293. Die... 294. Die... 295. Die... 296. Die... 297. Die... 298. Die... 299. Die... 300. Die... 301. Die... 302. Die... 303. Die... 304. Die... 305. Die... 306. Die... 307. Die... 308. Die... 309. Die... 310. Die... 311. Die... 312. Die... 313. Die... 314. Die... 315. Die... 316. Die... 317. Die... 318. Die... 319. Die... 320. Die... 321. Die... 322. Die... 323. Die... 324. Die... 325. Die... 326. Die... 327. Die... 328. Die... 329. Die... 330. Die... 331. Die... 332. Die... 333. Die... 334. Die... 335. Die... 336. Die... 337. Die... 338. Die... 339. Die... 340. Die... 341. Die... 342. Die... 343. Die... 344. Die... 345. Die... 346. Die... 347. Die... 348. Die... 349. Die... 350. Die... 351. Die... 352. Die... 353. Die... 354. Die... 355. Die... 356. Die... 357. Die... 358. Die... 359. Die... 360. Die... 361. Die... 362. Die... 363. Die... 364. Die... 365. Die... 366. Die... 367. Die... 368. Die... 369. Die... 370. Die... 371. Die... 372. Die... 373. Die... 374. Die... 375. Die... 376. Die... 377. Die... 378. Die... 379. Die... 380. Die... 381. Die... 382. Die... 383. Die... 384. Die... 385. Die... 386. Die... 387. Die... 388. Die... 389. Die... 390. Die... 391. Die... 392. Die... 393. Die... 394. Die... 395. Die... 396. Die... 397. Die... 398. Die... 399. Die... 400. Die... 401. Die... 402. Die... 403. Die... 404. Die... 405. Die... 406. Die... 407. Die... 408. Die... 409. Die... 410. Die... 411. Die... 412. Die... 413. Die... 414. Die... 415. Die... 416. Die... 417. Die... 418. Die... 419. Die... 420. Die... 421. Die... 422. Die... 423. Die... 424. Die... 425. Die... 426. Die... 427. Die... 428. Die... 429. Die... 430. Die... 431. Die... 432. Die... 433. Die... 434. Die... 435. Die... 436. Die... 437. Die... 438. Die... 439. Die... 440. Die... 441. Die... 442. Die... 443. Die... 444. Die... 445. Die... 446. Die... 447. Die... 448. Die... 449. Die... 450. Die... 451. Die... 452. Die... 453. Die... 454. Die... 455. Die... 456. Die... 457. Die... 458. Die... 459. Die... 460. Die... 461. Die... 462. Die... 463. Die... 464. Die... 465. Die... 466. Die... 467. Die... 468. Die... 469. Die... 470. Die... 471. Die... 472. Die... 473. Die... 474. Die... 475. Die... 476. Die... 477. Die... 478. Die... 479. Die... 480. Die... 481. Die... 482. Die... 483. Die... 484. Die... 485. Die... 486. Die... 487. Die... 488. Die... 489. Die... 490. Die... 491. Die... 492. Die... 493. Die... 494. Die... 495. Die... 496. Die... 497. Die... 498. Die... 499. Die... 500. Die... 501. Die... 502. Die... 503. Die... 504. Die... 505. Die... 506. Die... 507. Die... 508. Die... 509. Die... 510. Die... 511. Die... 512. Die... 513. Die... 514. Die... 515. Die... 516. Die... 517. Die... 518. Die... 519. Die... 520. Die... 521. Die... 522. Die... 523. Die... 524. Die... 525. Die... 526. Die... 527. Die... 528. Die... 529. Die... 530. Die... 531. Die... 532. Die... 533. Die... 534. Die... 535. Die... 536. Die... 537. Die... 538. Die... 539. Die... 540. Die... 541. Die... 542. Die... 543. Die... 544. Die... 545. Die... 546. Die... 547. Die... 548. Die... 549. Die... 550. Die... 551. Die... 552. Die... 553. Die... 554. Die... 555. Die... 556. Die... 557. Die... 558. Die... 559. Die... 560. Die... 561. Die... 562. Die... 563. Die... 564. Die... 565. Die... 566. Die... 567. Die... 568. Die... 569. Die... 570. Die... 571. Die... 572. Die... 573. Die... 574. Die... 575. Die... 576. Die... 577. Die... 578. Die... 579. Die... 580. Die... 581. Die... 582. Die... 583. Die... 584. Die... 585. Die... 586. Die... 587. Die... 588. Die... 589. Die... 590. Die... 591. Die... 592. Die... 593. Die... 594. Die... 595. Die... 596. Die... 597. Die... 598. Die... 599. Die... 600. Die... 601. Die... 602. Die... 603. Die... 604. Die... 605. Die... 606. Die... 607. Die... 608. Die... 609. Die... 610. Die... 611. Die... 612. Die... 613. Die... 614. Die... 615. Die... 616. Die... 617. Die... 618. Die... 619. Die... 620. Die... 621. Die... 622. Die... 623. Die... 624. Die... 625. Die... 626. Die... 627. Die... 628. Die... 629. Die... 630. Die... 631. Die... 632. Die... 633. Die... 634. Die... 635. Die... 636. Die... 637. Die... 638. Die... 639. Die... 640. Die... 641. Die... 642. Die... 643. Die... 644. Die... 645. Die... 646. Die... 647. Die... 648. Die... 649. Die... 650. Die... 651. Die... 652. Die... 653. Die... 654. Die... 655. Die... 656. Die... 657. Die... 658. Die... 659. Die... 660. Die... 661. Die... 662. Die... 663. Die... 664. Die... 665. Die... 666. Die... 667. Die... 668. Die... 669. Die... 670. Die... 671. Die... 672. Die... 673. Die... 674. Die... 675. Die... 676. Die... 677. Die... 678. Die... 679. Die... 680. Die... 681. Die... 682. Die... 683. Die... 684. Die... 685. Die... 686. Die... 687. Die... 688. Die... 689. Die... 690. Die... 691. Die... 692. Die... 693. Die... 694. Die... 695. Die... 696. Die... 697. Die... 698. Die... 699. Die... 700. Die... 701. Die... 702. Die... 703. Die... 704. Die... 705. Die... 706. Die... 707. Die... 708. Die... 709. Die... 710. Die... 711. Die... 712. Die... 713. Die... 714. Die... 715. Die... 716. Die... 717. Die... 718. Die... 719. Die... 720. Die... 721. Die... 722. Die... 723. Die... 724. Die... 725. Die... 726. Die... 727. Die... 728. Die... 729. Die... 730. Die... 731. Die... 732. Die... 733. Die... 734. Die... 735. Die... 736. Die... 737. Die... 738. Die... 739. Die... 740. Die... 741. Die... 742. Die... 743. Die... 744. Die... 745. Die... 746. Die... 747. Die... 748. Die... 749. Die... 750. Die... 751. Die... 752. Die... 753. Die... 754. Die... 755. Die... 756. Die... 757. Die... 758. Die... 759. Die... 760. Die... 761. Die... 762. Die... 763. Die... 764. Die... 765. Die... 766. Die... 767. Die... 768. Die... 769. Die... 770. Die... 771. Die... 772. Die... 773. Die... 774. Die... 775. Die... 776. Die... 777. Die... 778. Die... 779. Die... 780. Die... 781. Die... 782. Die... 783. Die... 784. Die... 785. Die... 786. Die... 787. Die... 788. Die... 789. Die... 790. Die... 791. Die... 792. Die... 793. Die... 794. Die... 795. Die... 796. Die... 797. Die... 798. Die... 799. Die... 800. Die... 801. Die... 802. Die... 803. Die... 804. Die... 805. Die... 806. Die... 807. Die... 808. Die... 809. Die... 810. Die... 811. Die... 812. Die... 813. Die... 814. Die... 815. Die... 816. Die... 817. Die... 818. Die... 819. Die... 820. Die... 821. Die... 822. Die... 823. Die... 824. Die... 825. Die... 826. Die... 827. Die... 828. Die... 829. Die... 830. Die... 831. Die... 832. Die... 833. Die... 834. Die... 835. Die... 836. Die... 837. Die... 838. Die... 839. Die... 840. Die... 841. Die... 842. Die... 843. Die... 844. Die... 845. Die... 846. Die... 847. Die... 848. Die... 849. Die... 850. Die... 851. Die... 852. Die... 853. Die... 854. Die... 855. Die... 856. Die... 857. Die... 858. Die... 859. Die... 860. Die... 861. Die... 862. Die... 863. Die... 864. Die... 865. Die... 866. Die... 867. Die... 868. Die... 869. Die... 870. Die... 871. Die... 872. Die... 873. Die... 874. Die... 875. Die... 876. Die... 877. Die... 878. Die... 879. Die... 880. Die... 881. Die... 882. Die... 883. Die... 884. Die... 885. Die... 886. Die... 887. Die... 888. Die... 889. Die... 890. Die... 891. Die... 892. Die... 893. Die... 894. Die... 895. Die... 896. Die... 897. Die... 898. Die... 899. Die... 900. Die... 901. Die... 902. Die... 903. Die... 904. Die... 905. Die... 906. Die... 907. Die... 908. Die... 909. Die... 910. Die... 911. Die... 912. Die... 913. Die... 914. Die... 915. Die... 916. Die... 917. Die... 918. Die... 919. Die... 920. Die... 921. Die... 922. Die... 923. Die... 924. Die... 925. Die... 926. Die... 927. Die... 928. Die... 929. Die... 930. Die... 931. Die... 932. Die... 933. Die... 934. Die... 935. Die... 936. Die... 937. Die... 938. Die... 939. Die... 940. Die... 941. Die... 942. Die... 943. Die... 944. Die... 945. Die... 946. Die... 947. Die... 948. Die... 949. Die... 950. Die... 951. Die... 952. Die... 953. Die... 954. Die... 955. Die... 956. Die... 957. Die... 958. Die... 959. Die... 960. Die... 961. Die... 962. Die... 963. Die... 964. Die... 965. Die... 966. Die... 967. Die... 968. Die... 969. Die... 970. Die... 971. Die... 972. Die... 973. Die... 974. Die... 975. Die... 976. Die... 977. Die... 978. Die... 979. Die... 980. Die... 981. Die... 982. Die... 983. Die... 984. Die... 985. Die... 986. Die... 987. Die... 988. Die... 989. Die... 990. Die... 991. Die... 992. Die... 993. Die... 994. Die... 995. Die... 996. Die... 997. Die... 998. Die... 999. Die... 1000. Die... 1001. Die... 1002. Die... 1003. Die... 1004. Die... 1005. Die... 1006. Die... 1007. Die... 1008. Die... 1009. Die... 1010. Die... 1011. Die... 1012. Die... 1013. Die... 1014. Die... 1015. Die... 1016. Die... 1017. Die... 1018. Die... 1019. Die... 1020. Die... 1021. Die... 1022. Die... 1023. Die... 1024. Die... 1025. Die... 1026. Die... 1027. Die... 1028. Die... 1029. Die... 1030. Die... 1031. Die... 1032. Die... 1033. Die... 1034. Die... 1035. Die... 1036. Die... 1037. Die... 1038. Die... 1039. Die... 1040. Die... 1041. Die... 1042. Die... 1043. Die... 1044. Die... 1045. Die... 1046. Die... 1047. Die... 1048. Die... 1049. Die... 1050. Die... 1051. Die... 1052. Die... 1053. Die... 1054. Die... 1055. Die... 1056. Die... 1057. Die... 1058. Die... 1059. Die... 1060. Die... 1061. Die... 1062. Die... 1063. Die... 1064. Die... 1065. Die... 1066. Die... 1067. Die... 1068. Die... 1069. Die... 1070. Die... 1071. Die... 1072. Die... 1073. Die... 1074. Die... 1075. Die... 1076. Die... 1077. Die... 1078. Die... 1079. Die... 1080. Die... 1081. Die... 1082. Die... 1083. Die... 1084. Die... 1085. Die... 1086. Die... 1087. Die... 1088. Die... 1089. Die... 1090. Die... 1091. Die... 1092. Die... 1093. Die... 1094. Die... 1095. Die... 1096. Die... 1097. Die... 1098. Die... 1099. Die... 1100. Die... 1101. Die... 1102. Die... 1103. Die... 1104. Die... 1105. Die... 1106. Die... 1107. Die... 1108. Die... 1109. Die... 1110. Die... 1111. Die... 1112. Die... 1113. Die... 1114. Die... 1115. Die... 1116. Die... 1117. Die... 1118. Die... 1119. Die... 1120. Die... 1121. Die... 1122. Die... 1123. Die... 1124. Die... 1125. Die... 1126. Die... 1127. Die... 1128. Die... 1129. Die... 1130. Die... 1131. Die... 1132. Die... 1133. Die... 1134. Die... 1135. Die... 1136. Die... 1137. Die... 1138. Die... 1139. Die... 1140. Die... 1141. Die... 1142. Die... 1143. Die... 1144. Die... 1145. Die... 1146. Die... 1147. Die... 1148. Die... 1149. Die... 1150. Die... 1151. Die... 1152. Die... 1153. Die... 1154. Die... 1155. Die... 1156. Die... 1157. Die... 1158. Die... 1159. Die... 1160. Die... 1161. Die... 1162. Die... 1163. Die... 1164. Die... 1165. Die... 1166. Die... 1167. Die... 1168. Die... 1169. Die... 1170. Die... 1171. Die... 1172. Die... 1173. Die... 1174. Die... 1175. Die... 1176. Die... 1177. Die... 1178. Die... 1179. Die... 1180. Die... 1181. Die... 1182. Die... 1183. Die... 1184. Die... 1185. Die... 1186. Die... 1187. Die... 1188. Die... 1189. Die... 1190. Die... 1191. Die... 1192. Die... 1193. Die... 1194. Die... 1195. Die... 1196. Die... 1197. Die... 1198. Die... 1199. Die... 1200. Die... 1201. Die... 1202. Die... 1203. Die... 1204. Die... 1205. Die... 1206. Die... 1207. Die... 1208. Die... 1209. Die... 1210. Die... 1211. Die... 1212. Die... 1213. Die... 1214. Die... 1215. Die... 12

— Ein ungetreuer Sager. Die Strafkammer beim Amtsgericht in Halle hat am 2. Februar den früheren Vogelwarter, jetzigen Fabrikarbeiter Hermann Schulte wegen Untreue zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Kommissar für die Jagd- und Forstverwaltung hatte die Verurteilung seiner Falsche zu Verleumdung übergeben. Der Verkauf von Kartellen und Krogeln hatte S. 224,64 Mk. zu wenig abgeliefert. Eine Inventur ergab ferner, daß er noch andere Verträge veruntreut haben mußte. Das Gericht hat festgestellt, daß er mindestens 2000 Mk. veruntreut hat. Der Angeklagte hatte übrigens auch einen Einbruch fingiert, um das Fehlen von Waren glaubhaft zu machen. Die Revision des Angeklagten, welcher beirätigt, Bevollmächtigter im Sinne des Gesetzes gemeint zu sein, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Selbst. Das verheiratete Pa. Buzelt wird die Ehefrau zwischen Felder und Kollfeldt gesteuert. Durch rote Abrechnungen wird darauf aufmerksam gemacht. Da nun diese roten Abrechnungen einige Lebererkrankte festschreiben gemacht, oder ob sie ihre „Abrechnung“ praktisch beizubringen wollen — faszinieren, die ganze Situation mit dem Patienten wurde sehr kritisiert. Diese Abrechnungen hatten ebenfalls mit einer sozialdemokratischen Demonstration zu tun. Auf Sozialdemokraten kann dieser Abrechnung nicht gemindert werden, denn bekanntlich liebt die rote Farbe. Es können nur Heideströme oder auch Jungensklubbanden in Aktion kommen, da letztere sich besonders sehr aufregen und deswegen Männer zu ihrer praktischen Ausbildung brauchen.

Kollern. Schachtsunfälle. Im Wontan verunglückte auf dem Vermittlungsamt des Säuer Otto Ziemann und der Säuer Stefan durch niedererfahrenes Gefährt. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht, an dem Aufkommen des letzteren wird gearbeitet.

Wandfeld. Nochmals die Wahl zum Verfassungsausschuß. Wie haben in der vorigen Woche bereits darüber berichtet, unter welcher eigenartigen Umständen die Wahl der Vertreter vor sich gegangen ist und daß die Arbeiterwahl wieder mal erkennen kann, daß der herrschenden Klasse jedes Mittel recht ist, um die revolutionären Arbeiter von aller politischen Arbeit auf sozialem Gebiet fernzuhalten. Aus dem Vorgang ist die Lehre zu ziehen, daß die Arbeiterwahl allen Grund hat, künftig für den Ausbau ihrer Organisation zu arbeiten, damit auch die inoffiziellen Arbeiter leben, welchen Schaden sie sich selbst zufügen, wenn sie bei den geheimen Verhandlungen wählen zur Krankenkasse nicht gehen wollen, die ihre Interessen mit feinem Maschierwerk verteidigen. Die neue Verfassungsausschuß, das jetzt auf einen Witz von oben, lo emanant zusammengebracht ist, wird für die Arbeiterwahl wohl nicht viel herauskommen. Denn man braucht sich nur die Vile der Arbeiter zu betrachten und Namen wie den des Mannigfaltigen Stöcker zu lesen, lo weiß man schon, welche schwierige Arbeit der eine Vertreter der freien Gewerkschaften zu leisten haben wird. Die anderen Vertreter werden aus Mangel vor ihren Arbeitgebern genau lo rückwärts sein, wie es bei der Wahl waren. Wie man sich eine Anzahl der Arbeiterinnen merken, geht daraus hervor, daß jede einzelne Arbeiterin: So hätten wir gerne geh, daß die Wahl geheim war, dann hätten wir anders gemacht! Aber das Klagen wird wohl den hinteren Licht Gefährten nun nichts mehr helfen. Noch eins haben wir nicht be-

greifen können, daß die Immungelasse auch einen Vertreter im Verfassungsausschuß bekommen hat. Man konnte sich nur die Wahl zum Ausschuß bei dieser Stelle ansehen, dann ist es begreiflich, wie die jetzige Wahl zustande gekommen ist. Durch die Wahl zum Ausschuß mit anderen drei Stimmen gewählt. Von neun Gewählten waren es sechs, welche Jettel abgaben. Ueberhaupt ist es uns noch gar nicht klar geworden, wie man eine Klasse, die doch bei ihren wahren Mitgliedern, wegen noch ein Teil der Organisation, gewährt wissen, verlassen lassen konnte. Unsere Vertreter in der Verfassungsausschuß werden einmal die Sache näher betrachten, ob Arbeiter in Industriebetrieben überhaupt zur Immungelasse gehören. Die Arbeiterwahl im Mansfeldischen wird aber aus dem Verhalten der Leute, die vor der Wahl lo rückwärts waren, daß man ihren vorher gegen die Arbeiterbewegung gehalten haben bald Glauben gefasst hätte, die richtige Lehre ziehen.

Gericht. Unglücksfall. Einen Schweißbrenner mit lötlischem Ausgang sah sich der Aufsteiger Heinrich Peter auf dem Rittergut dadurch zu, daß er von einer heißen Leiter stürzte. Er wollte am Sonntag nachmittag die elektrische Lampe an der Decke des Stalles reinigen, wobei das Unglück geschah. Der Mann hinterließ eine Witwe und vier Kinder.

Mittlerberg. Strafkammer. Wegen Unterschlagung wurde der Handlungslehrling Franz Wonne am 1. März zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in zwei Fällen, in denen er sich je 20 Mk. ließ, Diebstahl im Höhe von 300 und 250 Mk. gefasst. Wegen Stillschleppens erzielte der Arbeiter Viehmann und seine Schmiegebruder je 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust; sie wurden beide trotz aller Reue für überführt erachtet. — Weil er auf dem Jahner Bahnhof einen Korb mit Eiern, nach, nach der Schenke des Schulze aus Salz bei Deitau auf 6 Monate ins Gefängnis wandern und er leidet außerdem 2 Jahre Ehrverlust; Sch. ist schon oft verurteilt, weshalb er, obwohl er erlag, aus Not gehandelt zu haben, zu dieser hohen Strafe verurteilt wurde.

Jessen. Recht nette Zustände müssen augenblicklich in unserer Stadtverwaltung herrschen, denn es wird in unangenehmen Klammern berichtet, daß es nämlich der letzte Stadtvorstandsetzung, zu der nur fünf Stadtväter erschienen waren, zu einem offenen Konflikt gekommen ist. Da auch der Stadtvorstandsvorsteher, Herr Köster, nicht anwesend war, lo wurden ihm auf Grund eines herbeigeführten Gerichtsbeschlusses wegen Herausgabe des Aktienmaterials durch den Gerichtsvollzieher die Aktien abgeholt und hier zur Sitzung gebracht. Hier hielten die anwesenden fünf Stadtväter einen provisorischen Bureau und beschloffen, sich mit der proben Verwaltung der hiesigen Bürgermeisterei durch Herrn Gemeindevorsteher Schwering nicht einverstanden zu erklären. — Er, wie würden sich die jetzt feindlichen Brüder schnell wieder versöhnen, wenn auch die Arbeiterwahl dem Kommunalleben das notwendige Interesse entgegenbrächte.

Ziegen. Ertrinken. Es fiel hier am Montag abend im Glacis ein unbekannter, in der Vor Jahrs lebender Mann. Der Tote, der mit dunkelblauer Gledobengasse bekleidet war, dunkelblondes Haar und blonden, englisch geläuteten Schnurrbart

hatte, auch einen Steinwurf trug, hatte einen Anlauf mit der Hand zu bezeichnen. Der Steinwurf wurde aber nicht gemacht, sondern man sah nur eine neue gute Damentasche, an der von der Firma nur noch das Wort Reichswehr zu lesen war.

Waldenberg. Entgangenes Kind. Das Kind des Herrn Starke, Waldenberg, fehlt der Arbeiterwahl in Veranlassungen nicht mehr zur Verfügung. Die Arbeiterwahl von Waldenberg und Umgebung möge dies beachten und nur dort verfahren, wo sie gleichberechtigt behandelt wird.

Merkei.

Eine gefährliche Ordnungshilfe. Vor einigen Tagen verhaftete die Solinger Polizei den Kaufmann Franz Karmann wegen Unterschlagungen, deren Höhe nicht feststeht, die jedoch recht bedeutend sein könnten. Karmann stand an der Spitze der Zentrumspartei der Stadt Solingen, spielte nebelhaft eine große Rolle im katholischen Jugendverein und war außerdem Kassierer der Solinger Ortsgruppe des Wandbroschbüchens. Bei allen katholischen Veranstaltungen fand Karmann mit an der Spitze. Auch müßte er sich als großer Helfer der Sozialdemokratie erweisen ab. Die Zentrumspartei, die bei anderen ähnlichen Vorgängen sich nicht genug entzweiten kann, schwächt.

Ein fliegendes Gesandener. Im Laufe des Dienstag vormittags traf auf der Rembahn in Rottbus ein fliegendes Gesandener, bestehend aus lieben Doppeldeckern und einer Taube, welches früh in Rottbus zur Fahrt nach Leipzig aufgegeben war. Ein, sobald die fliegenden Gesandener erkannt haben, wird bei günstiger Wetterlage der Flug nach Leipzig fortgesetzt werden. Am der Fahrt von Rottbus nach Dresden der fliegende Gesandener außer Acht gelassen.

Folgschwerer Mordensinger. Zwei Arbeiter hatten bei einem Wasserbau in Wende (Westf.) eine Wasserleitungsröhre durchgebohrt. Der eine, der als Witz tanzte, war vom Kopf bis zu den Füßen mit Strohhalm umwickelt. In der geräuschvollen Stunde verlor der Wasserführer im Hinblick auf die Gefahr, das Strohhalm in dem feinen Strohhalm stecken zu lassen, diesen erließ lo schwere Grundurkunden, daß er bald nachher in dieser Arbeit ertrank. Der Unfall der verhängnisvollen Todes wurde jetzt zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Verstärken eines Soldaten. Der Soldat über aus Gemüth, der sich in Dresden wegen Fahnenraub im Gefängnis befindet, hat angeblich, daß angeblich, dem Gewissensbissen getrieben, das Geständnis abgelegt, daß er mit Hilfe eines Mannes namens Schmidt im Grünwald bei Berlin einen ansehnlichen Betrag an Geldern aus dem Spargelkasten eines Mannes entwendet habe. Dann sei er mit einer Prostituierten namens Sanktichmann nach Weib gereist und habe sie, als er sich mit ihr entzweiten, in einem Walde bei Weib niedergeschossen und die Leiche ebenfalls vergarben. Die Nachforschungen sind im Gange.

VAN DEN BERGHS
CLEVERSTOLZ DER BUTTER-ERSATZ
Fisch vom Block
MARGARINE

Weit über
800 Knaben-Anzüge
sind in den neuesten Modelfassungen und Modelfarben eingetroffen und in den dazu extra eingerichteten großen hellen Räumen der 1. Etage zu folgenden billigen Preisen zum Verkauf gestellt:

I. Abteilung für das Alter von 3—9 Jahren

Serie I Knaben-Anzug Schulfassung, mit u. ohne Hals, in braunen, grünen und dunklen Farben	Serie II Knaben-Anzug in den beliebtesten Modelfarben, reich, sehr gut tragbarer Sport-Anzug	Serie III Knaben-Anzug in Matrosen- und Prinz-Geleitungs-Fassungen m. doppelt. Überträgen und doppelt. Knöpfen in engl. blauen u. sonst. Modelfarben
à Stück nur 2 65 M.	à Stück nur 3 95 M.	à Stück nur 5 25 M.

II. Abteilung für das Alter von 9—14 Jahren

Serie IV Knaben-Anzug Jackett, Hose u. Weste	Serie V Knaben-Anzug Jackett, Hose u. Weste	Serie VI Knaben-Anzug Jackett, Hose u. Weste
in grünen, braunen u. grauen Modelfarben, lange oder halblange Hölle, gern gekaufte Preislage	1. u. 2-reibig, in d. neuesten engl. Modelfarben, blau in Marengo, grauen und oliven Flechtungen, sehr beliebte Modelfarben	1. u. 2-reibig, der 2. reibig, in d. neuesten engl. Modelfarben, lang, in den wunderbarsten reibenden, englischen und dunklen Mustern
à Stück nur 6 35 M.	à Stück nur 8 45 M.	à Stück nur 10 50 M.

Trotz der selten billigen Preise 5% Rabatt.
Ernst Renner,
nur Marktplay 14,
parterre, I. u. II. Etage.

TAG-Zigaretten!
2—7 Pfg.
Trastfrei!

Vertreter für den Verbreitungsbezirk: **Fritz Grimm, Halle a. d. S., Wegscheiderstr. 29.**

„Iduna“ zu Halle a. S.

Bilanz-Konto ul. 1913.

Aktiva.		Passiva.	
	1913		1913
Grundbesitz	3771263 06	Branntweinrenten	114995996 69
Hypotheken	111945 70 85	Branntweinrenten	69157 69
Wertpapiere	1910824 57	Reserven für schwabende Versicherungen	542676 08
Darlehne auf Versicherungen	9184894 34	Gewinnrenten der Versicherungen	15411324 34
Guthaben bei Banquiers	1419471 60	Sonstige Reserven	3175617 16
bei anderen Versicherungen	395292 25	Guthaben anderer Versicherungsunternehmen	492445 74
Gesamte Prämien	5377875 08	Baraktionen	201188 94
Prüfungsbilanzen und Werten	1170194 09	Sonstige Passiva	177816 72
Umschüsse bei Agenten	1934348 27	Gewinn	3702764 11
Bare Kasse	80953 77		
Amortisation	117031 74		
Sonstige Aktiva	1411266 57		
Amortisationskonto d. Komb. Ver.	341090 44		
	138768487 46		138768487 46

Halle a. S., den 2. April 1914.
Die Direktion der „IDUNA“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.
C. Osterloh.

Donnerstag: Schlachtfest.
H. Wurstwaren, Gebacktes u. Bratwurst, a. Bund 90 Wernicke, Schwarzwurst a. Bund 50 Wernicke. Mittwoch nachmittag: Frisches Gebacktes, G. Gerig, Triftstrasse 28.

Möbel-Fabrik
Vereinig. Tischlermeister.
Kl. Steinstraße 6.
empfiehlt ihre Fabrikate zu feinen und soliden Preisen.

Ansichts-Postkarten
empfehlen Die Volksbuchhandlung.

AUF KREDIT
MOBEL
HERREN-CONFECTION
DAMEN-CONFECTION
N. FUCHS HALLE %
Gr. Ulrichstr. 58
I II & III Etage
Kleine Anzahlungen
Bequeme Teilzahlungen
Das Mädchenbuch
von Adelheid Gopp.
Preis 20 Pfg. Porto 5 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung
Halle (Saale), Herz 20.

